

**Interview für den SMGV, Raphael Briner:  
Dr. Ruedi Meier, Präsident energie-cluster.ch, Bern**

**1. Die Nachhaltigkeit von Gebäuden hat in der Energiepolitik eine hohe Priorität.**

**Was ist bisher erreicht worden?**

Die Energiepolitik für Gebäude hat in den letzten Jahren viel erreicht. Minergie war ein zentraler Meilenstein mit einer Verbrauchsreduktion von einem Faktor drei bis vier. Mit dem Plusenergie-Gebäude wird der Bedarf weiterhin tief gehalten. Hinzu kommt die Energieproduktion auf dem Dach und der Fassade die über das Jahr hinweg mehr erbringt wie benötigt wird.

**2. Was ist das Ziel und wie weit davon entfernt ist die Schweiz noch?**

Das Ziel ist ein weitgehend Co2-freier Gebäudepark und die Versorgung mit erneuerbaren Energien. Die Zielerreichung liegt bei 10-20%; rund 80% liegen also noch vor uns. Bis ins Jahr 2050 und danach also noch eine gewaltige Anstrengung

**3. Wird von Politik und Wirtschaft genug getan für die Energieeffizienz von Gebäuden?**

Bund, Kantone vor allem aber auch Private haben die Herausforderung ‚Effizienz‘ gut aufgenommen. Die technischen Möglichkeiten sind aber noch viel entschiedener auszunutzen. Das Plusenergie-Gebäude gehört auf jede Traktandenliste. Der momentane Energiepreiserfall soll mit einer erhöhten CO2-Abgabe mit voller Rückerstattung an die Haushalte und Wirtschaft pariert werden: Eine Wohltat für die Investoren, die Mieter, das Gewerbe und natürlich auch die Umwelt.

**4. Wo gibt es im Bereich Neubau und Sanierung von Gebäuden Schwierigkeiten und Hindernisse?**

Sanierungen werden durch zu viele Auflagen und verschiedenen Standards behindert. Eine Konzentration der Kräfte ist angesagt. Mit dem Gebäudeausweis der Kantone und der Ausrichtung auf Plusenergie-Gebäude könnten mit manchen Detailregelungen und dem Labelsalat aufgeräumt werden.

**5. Die Gebäudehülle spielt eine wichtige Rolle für die Energieeffizienz von Gebäuden. Was ist der aktuelle Stand der Technik in Sachen Energieeffizienz?**

In der Schweiz ist ein hoher technischer Stand erreicht, bei den Dämmmaterialien und der Verarbeitung. Bei der Hochleistung ist die Schweiz Weltmarktführer.

**6. Welche Rolle spielen die Dämmung (VAWD) und andere Gipserarbeiten?**

Die verputzte Aussenwärmedämmung (VAWD) hat ein grosses Potenzial. Aerogel ist das entscheidende Grundmaterial. Bei denkmalgeschützten Gebäuden erlaubt VAWD gute Dämmwerte bei geringen Schichtdicken. Mit tieferen Kosten für das Grundmaterial Aerogel kann ein weit grösseres Potential erschlossen werden.

**7. Spielen Malerarbeiten eine Rolle?**

Dämmen und Malerarbeiten sollten immer Hand in Hand gehen. Bei Neubauten ist die Dämmung zwingend. Bei jeder Sanierung sollte sie zum Zuge kommen. Mit den neuen Dämmstoffen ist das selbst bei denkmalgeschützten Gebäuden möglich. Mit drei bis fünf Zentimeter Dämmputz kann bereits sehr viel erreicht werden.

**8. Was ist mit Dämmung erreicht worden?**

Trotz steigender Wohn- und Arbeitsflächen sind die CO2-Emmissionen pro Quadratmeter aber auch für den Gebäudepark Schweiz absolut gesunken. Eine Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Energieverbrauch ist eingeleitet und muss weiter gehen.

**9. Was kann man noch erreichen?**

Die Potentiale sind noch riesig. Jeder Neubau, aber vor allem der bestehende Gebäudepark sind optimal zu dämmen.

**10. Ist Dämmung das Allheilmittel in der Gebäudesanierung?**

Für die Erreichung der Klimaziele, aber auch einen angemessenen Wohnkomfort sind Dämmungen zentral. Mit den neuen Materialien, Systemen und Verarbeitungsmethoden führt kein Weg an einer optimierten Dämmung vorbei.

**11. Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Marktes für Gipser (und Maler) im Bereich Energieeffizienz von Gebäuden?**

In der Schweiz warten rund 60-70% der Gebäude auf eine Wärmedämmung, auf dem Dach, der Fassade und im Keller. Das sind weit mehr wie eine Million Gebäude.

**12. Wohin geht der Trend an der Fassade in energetischer Hinsicht?**

Eine gut gedämmte Fassade bleibt ein Schlüsselement. Hinzu kommt die Fassade für die Energieproduktion, vor allem mit Photovoltaik für die Stromproduktion.

**13. Wohin geht er allgemein am Gebäude?**

Das Gebäude wird immer mehr zu einem System, wo die einzelnen Komponenten wie Dämmung, Haustechnik, Energieerzeugung und Speicherung immer stärker ineinander greifen. Für jedes Gebäude sollte eine vorausschauende Planung gemacht werden, in energetischer Hinsicht aber auch bezüglich Nutzung und Finanzen. Dabei ist die gesamte Energieverbrauchs also für Heizung und Wasser, aber auch für alle Geräte und Anlagen zu beachten. Somit kann das Gesamtsystem zu jeder Zeit den Komfort garantieren und gleichzeitig im ökonomischen und ökologischen Optimum betrieben werden. Hinzu kommt die Energieproduktion, allenfalls mit der Energiespeicherung um einen hohen Selbstversorgungsgrad zu erreichen.

**14. Was müssen Gipser/Maler tun, um mit der Entwicklung mithalten zu können?**

Informationen über neue Trends verfolgen, von der Weiterbildung einschlägiger Kurse profitieren, wie beispielsweise über Hochleistungswärmedämmung. Die Anwendung und Umsetzung von neuen Materialien im Rahmen von Projekten bleibt ein zentraler Punkt. Der Erfahrungsaustausch unter Kollegen erhöht den Spass an der laufenden beruflichen Weiterbildung. Der konkrete Austausch mit Systemanbietern, Planern, Architekten und das Verständnis für andere Positionen und Vorgehensweisen.

Tageskurse:

**Hochleistungswärmedämmung**, am 27.10.2016, in Zürich, Regensdorf

**Plusenergie-Gebäude**, November-Februar, in Bern, Luzern, Basel Zürich, Frauenfeld und Westschweiz.